

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
 Abonnementspreis:  
 Vierteljährlich bei der Expedition  
 90 Pfg., durch die Post bezogen  
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 86.

Winnenden, Donnerstag den 23. Juli

1891.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Carl Cloß, Kaufmann hier bringt am nächsten  
**Donnerstag den 23. ds. Mts.,**  
 vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

**Markung Winnenden:**

63 a 11 qm **Acker** in langen Weiden, nichtangekauft,  
 38 a 76 qm **Acker** im Roth,  
 angekauft für . . . . . 1450 Mk

**Markung Leutenbach:**

20 a 87 qm **Acker** in Mähäckern,  
 angekauft für . . . . . 1100 Mk

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Be-  
 dingungen äußerst günstig gestellt sind und die einzelnen Grundstücke nach  
 Umständen auch geteilt abgegeben werden.

Den 20. Juli 1891.

Ratschreiberei.

Winnenden.

Karl Nidel, Mechanikers Witwe hier bringt am nächsten  
**Donnerstag den 23. ds. Mts.,**  
 vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

**Gebäude:**

Zwei Drittel an  
 1 a 55 qm

## ein 2st. Wohnhaus



mit Scheuer und Hofraum incl. Mosterei-Einrichtung,

— a 19 qm Anbau, ganz und

— a 78 qm Gemüsegarten hinter dem Haus an der Leutenbacherstr.,  
 angekauft für . . . . . 4500 Mk,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Juli 1891.

Ratschreiberei.

## Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung im Kastebau, bestehend in 4 geräumigen Zimmern,  
 Küche mit Wasserleitung und Bühnenraum soll auf nächst Martini, nach  
 Umständen auch auf frühere Zeit, vermietet werden.

Die Bedingungen des Mietvertrags können bei der unterzeichneten  
 Stelle eingesehen werden.

Bewerber hiesür wollen Anträge hierauf mit Angabe des Mietpreises  
 längstens bis **23. Juli**, abends 6 Uhr verschlossen an das Stadtschul-  
 theißenamt einreichen.

Winnenden, den 20. Juli 1891.

Stadtpflege.

Hertmannsweiler.

## Fahrris-Verkauf.

Unterzeichnete bringt am nächsten  
**Samstag den 25. Juli (Jakobifeiertag)**  
 von morgens 8 Uhr an

nachstehende Fahrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

1 Sofa, 1 hartholzernen

Kommod, 4 Kleiderkästen,

2 Sessel, 2 Stühle, 1 Um-

schlagtisch, 1 Waschtisch, 1 gewöhn-

lichen Tisch, 2 Bänke, 1 Küchenschrank mit Glasauflage,

4 Bettladen, 2 Kösche mit Matratzen, Betten mit Weiß-

zeug und etliche getragene Frauenkleider, sowie zwei

Wagen Dung mit Güllensaß und zwei Meter gespaltenes

Sirschbaumholz, 2 Mostfässer, sämtliches Küchengeschirr

und allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen sind.

1169 Frau Dorothea Schneider Ww.

## Steuereinzug.

An der Steuer pro 1. April 1891/92 sind jetzt 4 Monate zur Zahl-  
 ung verfallen, während bei der unterzeichneten Stelle noch wenig eingegangen ist.

Indem die Stadtpflege ihren Zahlungsverpflichtungen, wie Abliefer-  
 ung der Staatssteuer und des Amtsschadens u. s. w., nachzukommen hat,  
 aber hiezu außer Stande gesetzt ist, wenn von den Steuerpflichtigen nicht  
 entsprechende Anzahlungen eingehen, so wird hiemit dringend zur Steuer-  
 zahlung aufgefordert.

Winnenden, den 21. Juli 1891.

Stadtpflege.

## Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter  
 Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere  
 Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirt-  
 schaftliche Geräte

Ziehung 28. September

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

## Fahrris-Verkauf.

Unterzeichnete bringt am  
**Donnerstag den 23. Juli,**  
 von morgens 8 Uhr an

im Hause des Hrn. Carl Cloß, Rfm. nachstehende Fahrnis zum Ver-  
 kauf und zwar:

Einen Sofa, 6 gepolsterte Sessel,  
 eine polirte Bettlade samt  
 Tisch, Kommoden, Vogelkäfig, Küchengeschirr und all-  
 gemeinen Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Emma Cloß.

Winnenden.

## Einmachgläser, Einmachtopfe, lose Kolben, Strohkolben, Weidenkolben

empfehl billigt

Robert Hahn, Rfm.  
 neben der Rose.

Winnenden.

## Aechten weißen Weinessig

empfehl

zum Einmachen  
 Robert Hahn, Rfm.  
 neben der Rose.

Winnenden.

## Feinsten Tafelsenf

bei

Robert Hahn, Rfm.  
 neben der Rose.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung  
 werden durch den Gerichtsvollzieher  
 nächsten Donnerstag den 23. Juli,  
 vormittags 10 Uhr nachstehende Gegen-  
 stände an den Meistbietenden verkauft:  
 Eine Futterfärbemaschine, zwei  
 Nähmaschinen für Sattler und Schuh-  
 macher tauglich, 5 Fässer, 1 bis 3

Eimer haltend, 3 Tische u. 7 Schranken,  
 ein Küchekasten, ein Kochofen, 2  
 Wein-Bütten, eine Backmulde, ver-  
 schiedene Gläser und Bouteillen, ein  
 Hackblock und noch verschiedene Haus-  
 haltungsgegenstände. Zusammenkunft  
 im Hofe des Gerichtsvollziehers, wozu  
 Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

### Pflasterarbeit-Accord.

Die Pflasterarbeit in der Stadt auf das Etatsjahr 1891 auf 1892 im Betrag von ca. 1800 M soll im Submissionsweg vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre Offerte mit Preisangabe längstens bis Donnerstag den 23. Juli, abends 6 Uhr beim Stadtschultheißenamt einreichen, wo auch die bezügliche Bedingungen in gesehen werden können.

Bauverwaltung.

Winnenden.

### Wohnungsveränderung u. Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er seine bisherige Wohnung bei Hrn. Ziegler, Dürstenmacher verlassen und nun im Hause der Frau Witwe Geiger hinter der Realschule wohnt. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich mich dem werten Publikum in allen Schneiderarbeiten, wie auch im Kleiderreinigen und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll  
J. Kundsorg,  
Schneidermeister.

Winnenden.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit alle unsere Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am Samstag den 25. Juli im Gasthaus zur Krone dahier stattfindenden

Hochzeitsfeier  
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
Gottlieb Schwarz.  
Die Braut:  
Karoline Bihlmaier.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
Silberberger z. Krone.

Winnenden.

### Schöne Gimbeer

sind zu haben bei

Marie Fischer Wwe.

Stöckenhof.

### Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am Samstag den 25. Juli im Gasthaus zum Löwen dahier stattfindenden Hochzeitsfeier und zur Nach-Hochzeit am Sonntag freundl. einzuladen.

Der Bräutigam:  
Karl Pfisterer  
von Schmiden.

Die Braut:  
Pauline Gröhinger  
von Stöckenhof.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch höflichst ein der Hochzeitsvater:  
Löwenwirt Striebel.

Winnenden.

Zur Feier des 25jährigen Erinnerungstages des Geschehes bei Tauberbischofsheim, an welchem die württ. Truppen nach Kräften sich beteiligt haben, laden auf Sonntag den 26. ds. Mts. z. Friedenslinde von nachmittags 3 Uhr ab ergebenst ein  
mehrere ausmarschierte  
Sechshundsechziger.

Winnenden.

Zum Ansehen  
empfehle meinen selbstgebrannten  
Fruchtbranntwein und  
Kirschegeist  
C. Mann.

### Herzliche Bitte.

E. talento. Stud. d. Theol. a. arm. Fam. litt. in äußerst. Bedrängn. d. e. Pfarr. innigst alle edelent. Mensch., d. e. Herz h. f. d. Glend i. Brüd., ihm zur Voll. fr. Stud. auf 5 J. geg. Zins 3000 M leih. od. d. milde Gab. (event. Briefm.) od. ä. wenigst. üb. d. jez. äraße Not hinweghelf. z. w. Auch bald. Mitt. üb. event. Beschäft. in d. Fer. w. m. herzl. Dank ang. Ueb. etw. gü. Gab. — dopp. gibt w. sch. g. denn d. Not ist übergroß — w. spät. auf Wunsch öffentl. quitt. w. Liebevoll. Off. sub. G. P. 247 bef. d. Exp. d. Btg.

— Schon 2mal prämiirt! —  
— Geleglich geschickt! —  
— Nachahmungen strafbar! —



**Godfeind**  
der Schwaben- und Russen- Käfer, Wanzen, Ackerlaken, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse. —  
Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten u. Schaben, übertrifft Camper und Nostalim weitaus.

Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 u. 60 S. 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln zc. als Thurmelin ist Betrug!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 Pfennig;  
Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus dem Glase spritzen kann, sehr praktisch, 20 Pfennig.

Einzig u. allein ächt zu haben in Winnenden bei H. Hahn; in Ludwigsburg bei Aug. Beck, N. G. Hübler, G. Reimold; in Murrhardt bei Apoth. Herrn; in Schorndorf bei G. Moser; in Waiblingen bei Gustav Bezner.

Winnenden.

### 800 Mark

hat sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

### Rattentod

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. bei N. F. Gaßlein z. Krone in Schwaibheim.

Winnenden.

Unterzeichneter ist ge-  
sonnen, sein in der Schloß-  
gasse gelegenes einstöckiges



### Wohnhaus

zu verkaufen und kann ein Kauf jederzeit abgeschlossen werden mit  
Sauber, Gypser.

Winnenden.

### Korn- und Tresterbranntwein

zum Ansetzen empfiehlt

A. Pfander z. Adler.

Winnenden.

### Baumacker

im Schenkenberg, (kann auch in 2 oder 3 Teile geteilt werden), wozu die Liebhaber auf

Donnerstag den 23. Juli,  
abends 8 Uhr

in seine Wirtenschaft eingeladen sind.  
G. Aufschlag.

Birkmannsweiler.

Einen bereits neuen, starken

### Ruhwagen



hat zu verkaufen

Schmied Pfuderer.

Höfen.

### Den Dinkelertrag

von 16 a 3 qm Acker im neuen See bringt am nächsten Samstag, nachmittags 2 Uhr auf dem Platz zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Georg Krauter.

### Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:  
Bergmann's Liliemilch-Seife  
von Bergmann u. Co. in Dresden.  
Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei  
G. Hahn, Seifensieder.

### Hantauschläge u. Flechten,

Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, böartige Knochengeschwüre und dergl. durch Nr. 1, Salzfuss, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3 des seit Jahren erprobten und bewährten Schrader'schen Indianerpflasters. Paq. 3 Mt. Apoth. G. Schoder, J. Schrader's Nachf. Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch die Apoth. Stuttg. Hirschop. Prosküre in allen Depots gratis. In Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

### Schuld- und Bürgscheine

bei  
E. Guß, Buchdrucker.

### Landesnachrichten.

— S. Maj. der König hat den Landgerichtschreiber Blesing in Ravensburg zum Amtsnotar in Großheppach ernannt.

— Von den 79 Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evang. Seminar in Maulbronn eingefunden haben, sind 32 als Seminaristen aufgenommen worden, darunter u. a.:

Karl Dorn, S. d. Kaufmanns, Winnenden,  
Th. Gehring, S. d. Helfers, Winnenden,  
R. Geiges, S. d. Instrumentm., Winnenden.

— Die 7. Schulstelle in Waiblingen wurde dem Unterl. Eisele in Kirchheim übertragen.

Dienstverledigungen: Die Pfarrei Mödingen, Del. Herrenberg, Eint. 3200 M.; die Pfarrei Öffringen, Del. Nagold, Eint. neben 140 M. Aufwandsentschädigung für Versehung des Filials 2500 M., M. L. je 3 Wochen; eine Hauptlehrstelle an der 1. Kl. der Realschule in Stuttgart, Verpflichtung zu 26 Wochenstunden, Geh. 2620 M. und ein Wohnungsgeldzuschuß von 220 M., M. L. 14 Tage; die Schulstelle in Blaischatten, Bezirksschulinsp. Urach, Eint.

951 M. neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Verlohnung für Abt.-Unterricht, sowie die in Burgfelden Bezirksschulinsp. Balingen, Eint. 952 M. neben fr. Wohnung. — Die Hauptlehrstelle an der 5. Kl. der Realschule Ravensburg, Verpflichtung zu 28 Wochenstunden, Geh. 3150 M. nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 210 M., M. L. 14 Tage, die Stelle eines Postsekretärs bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart, M. L. 8 Tage, die Amtsrichterstelle bei dem Amtsgericht Ravensburg, M. L. 4 Wochen, die Amtsnotarstelle in Mödingen, die Landgerichtschreibersstellen in Ravensburg und Rottweil, die Kanzleiaffistentenstelle bei der Staatsanwaltschaft Rottweil, die Amtsgerichtschreibersstelle bei dem Amtsgericht Stuttgart Stadt (unter Umständen Rassenstelle), M. L. je 14 Tage.

Gestorben: 18. Juli zu Leipzig Fabrikant Heinrich Bleyer, Abg. zur württ. Kammer für Neuenbürg seit 1889, 38 J. a.; zu Unterweiskach Amtsnotar a. D. Caspart; 19. Juli zu Stuttgart Dr. med. Karl Berg, Oberstabsarzt 1. Kl. und 1. Leibarzt a. D., Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens; zu Alalen Oberförster Ferd. Grimm.

Waiblingen, 20. Juli. Heute Abend 8

Uhr brach in einer 2stöckigen Schreinerwerkstätte an der Straße zum neuen Bahnhof Feuer aus, welches von der rasch herbeigeilten Feuerwehr nach kurzer Zeit im Keime erstickt werden konnte, so daß kein nennenswerter Schaden entstand. In diesem Falle hat sich wiederholt die Wasserleitung erprobt und der große Nutzen derselben gezeigt, denn ohne solche hätte das Wasser aus der weit entfernten Rems herbeigeschafft werden müssen, wodurch viel Zeit verloren gegangen wäre, so daß das vom Feuer ergriffene Gebäude nicht mehr hätte gerettet werden können.

Stuttgart, 21. Juli. Wie in Bayern und Sachsen werden sicherem Vernehmen zufolge auch dem württ. Armeekorps drei japanische Offiziere in nächster Zeit zugeteilt werden. Je einer derselben kommt in die Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm.

Stuttgart, 20. Juli. Fabrikant Heinrich Bleyer, Abgeordneter der württembergischen Kammer für Neuenbürg seit 1889, ist, 38 Jahre alt, gestorben.

Stuttgart, 19. Juli. In der Gewerbe-

halle wird vom 18.—20. August die Tuchmesse zur Abhaltung kommen. Es ist dies die letzte Stuttgarter Tuchmesse, deren Aufhören mit Rücksicht auf den geringen Verkehr die bürgerlichen Kollegien bekanntlich von 1892 ab beschlossen haben.

— (Winterfahrplan 1891/92.) Die K. Generaldirektion der Staatsbahnen beantragt u. a. nachstehende Aenderung des Sommerfahrplans für den Winterdienst 1891/92.

Stuttgart-Bachnang-Hall-Grailsheim.

Der Personenzug Nr. 200a (Vertags), Bachnang ab 4.55, Waiblingen an 5.36 vorm., soll, wie im vorigen Winter nur bis 30. Nov. und ab 1. März ausgeführt werden.

Anmerkung. Mit dem 1. April 1892 wird zu Folge Entschließung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten vom 17. Juni 1891 im innern Dienst der K. Staatsbahnen, wie in den für das Publikum bestimmten Fahrplänen, die mitteleuropäische Zeit, d. h. die Zeit des 15. Meridians östlich von Greenwich, zur Einführung kommen. Sämtliche Abfahrts- und Ankunftszeiten werden daher von dem bezeichneten Tage an um den Betrag des Unterschieds zwischen dieser Zeit und der Stuttgarter Zeit, nämlich um 23 Minuten früher gelegt.

— (Sonderzug nach Frankfurt) Wie man hört, beabsichtigt die württ. Eisenbahnverwaltung zur Erleichterung des Besuchs der elektrischen Ausstellung in Frankfurt im Laufe des Monats August, voraussichtlich am Montag 24. (Bartholomäusfesttag) einen Sonderzug mit ermäßigten Tarifen von Stuttgart über Heilbronn nach Frankfurt und zurück auszuführen.

Cannstatt, 19. Juli. Zur Vergrößerung der K. Eisenbahn-Reparaturwerkstätte hat die K. Eisenbahnverwaltung ein Grundstück von 215 Ar erworben. Der Kaufpreis beträgt 38,900 Mk. Mit den umfangreichen Bauten soll sofort begonnen werden. Auch der Beginn der Bauten zur neuen Neckarbrücke dürfte nächstens zu gewärtigen sein.

Untertürkheim, 19. Juli. Unsere Gemeinde erhält für das vom Gemeindegemeinschaft zum Brigadeparkplatz abgetretene Areal 171,000 Mark. An hiesige Bürger, welche ihre auf Cannstatter Markung gelegenen Grundstücke ebenfalls an die Militärverwaltung abtreten mußten, werden weitere 136,000 Mk. ausbezahlt.

Dehringen, 19. Juli. Heute Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr begab sich eine Abordnung von 9 Herren aus allen Ständen des XI. Wahlkreises (Bachnang-Hall-Dehringen-Weinsberg) zu dem bisherigen Reichstagsabg., Universitätsprofessor Lee- mann, der für den Bezirk Dehringen auch seit 1877 Landtagsabg. war, um ihn zu bitten, wieder als Kandidat für beide Mandate aufzutreten. Die Deputation wurde sehr freundlich empfangen und auf die Ansprachen der Herrn Domänendirektor Stephan von Dehringen und Apotheker Picot von Hall sprach der Herr Professor in herzlichen Worten seinen Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen aus und erklärte sich unter gewissen Voraussetzungen bereit, sich seinen politischen Anhängern auch fernerhin zur Verfügung zu stellen.

Zaisersweiher, 18. Juli. Heute wurde hier unter Teilnahme der ganzen Gemeinde die 17 Jahre alte Tochter des W. Rotfritz von hier beerdigt. Dieselbe war beim Füttern des Geflügels ihres Dienstherrn, des Bauern Ruber in Oberderdingen, von der Hausstaffel herabgefallen, ohne wie es schien, ernstlich verletzt zu werden. Sie konnte wieder aufstehen und ihre Kammer aussuchen, wo sie am Donnerstag früh an inneren Verletzungen, die noch bedenklicher Art gewesen sein müssen, starb.

— In Hengstetten bei Haigerloch starb ein Bauer Namen Schäfer, der eine große Portion Kirschen samt den Steinen gegessen hatte; ärztliche Hilfe war umsonst. 5170

— Ueber die Bohrungen nach Salz wird dem „Schw. M.“ geschrieben: Viberach, D. A. Heilbronn, 19. Juli. Seit einigen Wochen wird mit feberhafter Eile auf den Markungen der Gemeinden Viberach, Frankenbach und Bonfeld nach Salz gebohrt. Nicht weniger als an 8 Stellen sind die Bohrer in Thätigkeit. Das Salzwerk Heilbronn, die chemische Fabrik bei Heilbronn, die Saline Friedrichshall und Wimpfen bohren vereint gegen die Firma Schäfermeyer, welche in Viberach, Bonfeld und Frankenbach Thätigkeit entfaltet. Am letzten Freitag ist es dem Unternehmer Schäfermeyer geglückt, in Viberach bei einer Tiefe von 153,12 Meter Salz aufzufinden, wo- von sofort das Oberbergamt in Stuttgart benachrichtigt

wurde. Am Samstag hat der Bergamtsvorstand, Reg. Rat Mayer in Stuttgart, sich von dem Vorhandensein des Salzes überzeugt. Dem Bohrloch ist der Name: Salz Viberach beigelegt worden. Als Mutter wurde Karl Wesel, Kommerzienrat in Bernburg-Anhalt, in Wirklichkeit Vertreter von Solwey in Saaralben, in die Bücher eingetragen, dem nun eine Fläche von 2 Millionen Quadratmeter = 200 Hektar zufällt. Am 10. Oktober 1883 ist im Bohrloch Nr. 6, dem Salzwerk Heilbronn gehörig, Salz entdeckt worden. Von da an bis heuer unterblieb das Schürfen auf Salz. — Von anderer Seite wird uns mitgeteilt, daß von den Vertretern Solweys gemutete Salz seine Zeit zur Fabrikation von Soda verwendet werden.

Bopfingen, 18. Juli. Auf der Straße zwischen Oberdorf und Meisterstall ist vergangene Nacht ein schrecklicher Totschlag verübt worden. In dem nur 3 Höfe umfassenden Weiler Meisterstall, Gem. Kerkingen, lebten die 2 verheirateten Hofbesitzer Andreas Bosh 62 und Alois Wohlfromm, 34 Jahre alt, schon jahrelang in Feindschaft. Letzten Freitag Nacht nach 10 Uhr wollte Bosh mit einem älteren Tagelöhner Kohler von Balbern vom Wirtshaus in Oberdorf nach Hause gehen. Hierbei soll Bosh sich abfällig über Wohlfromm geäußert haben, was aber Wohlfromm, der den beiden von Bopfingen her nachkam, gehört hatte. Wut und Rachsucht mögen in ihm erwacht sein; denn er holte die beiden ein und schlug mit seinem Meerrohrstock sofort auf Bosh ein; Kohler, der von Wohlfromm ebenfalls bedroht wurde, als er abwehren wollte, lief davon. Hierauf begann der Kampf aufs Neue, wobei Wohlfromm und Bosh in den Straßengraben gerieten und Bosh unterlegen ist. Wohlfromm brachte ihm nun mit Stock und dem Stockgriff, wohl auch mit einem bei der Leiche vorgefundenen großen spitzen mit Blut besetzten Stein zahlreiche Wunden am ganzen Kopf und an den Händen bei und schlug ihm durch Tritte und Stöße die Brust u. Rippen ein. Von einem 2 km entfernten Schäfer wurde ein markdurchdringender Schrei gehört. Morgens wurde Bosh entseelt am Grabenrande aufgefunden. Eine bei der Leiche liegende Tabakspfeife verriet alsbald den Thäter, der inzwischen selbst Anstalt machen wollte, daß er angezeigt werde, aber in seiner Wohnung festgenommen und nach Eintreffen des Gerichts dem Erschlagenen gegenübergestellt wurde. Der Thäter ist mit einigen leichten Hautschürfungen davon gekommen und wurde, nachdem die Sektion vorüber war, in sicheres Gewahrsam genommen, wo er in Wehklagen über seine unglückliche That ausbrach. Der Getödete erreichte das Alter von 62 Jahren und hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern. Die Beerdigung fand heute Nachm. in Kerkingen unter zahlreicher Beteiligung der umliegenden Ortschaften statt.

Lübingen, 21. Juli. Verunglückt ist, wie die Lüb. Kron. mitteilt, am Samstag Mittag das 2 Jahre alte Mädchen des Weingärtners Schultzeiß in der Ammergasse dadurch, daß es auf unerklärliche Weise unter einen mit Backsteinen schwer beladenen Wagen geriet, so daß ihm das Vorderrad über die Brust ging, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Rottenburg, 20. Juli. Gestern Abend ritten zwei serbische Offiziere in dem Gasthof „Bären“ hier an, um hier zu übernachten. Dieselben reiten infolge einer hohen Wette von Belgrad bis Paris, wozu ihnen eine Zeit von 30 Tagen gegeben ist. Bis jetzt haben sie im Durchschnitt 80 km am Tag und einen km in 4 Minuten gemacht. Die Reise ist bis hieher gut gegangen und sie hoffen innerhalb 8 Tagen, noch rechtzeitig, um die Wette zu gewinnen, in Paris anzukommen. Reiter und Pferde sind trotz der Strapazen gesund. Heute Abend hoffen sie Oppenau in Baden zu erreichen, Mittag soll in Freudenstadt gemacht werden.

— Der Rottenburger Brandbriefschreiber erhielt von der Strafkammer 3 Wochen Gefängnis statt der vom Staatsanwalt beantragten 3 Monate, sein Mitangeklagter Weltin kam mit 2 Wochen weg.

Ulm, 21. Juli. Dieser Tage wurden hier mehrere Kaufmannslehrlinge verhaftet, weil sie minderwertige Geldrollen (mit falschen Inhaltsangaben) in Umlauf gesetzt haben.

Walbsee, 17. Juli. Ein 17jähriger Bursche, der auf der fürstlichen Domäne Hopfenweiler beim Pflügen die Pferde zu treiben hatte, scheint beim Umkehren das Sattelpferd zu rasch herübergerissen zu haben. Dasselbe fiel um und

gerade auf den Treiber, welchem der Brustkasten eingedrückt wurde. Der Junge hatte das Bewußtsein alsbald verloren und kam nicht mehr zu sich. Einige Stunden nach dem Unfall war er tot.

### Tagesberichte.

Berlin, 20. Juli. Der Kaiser hat nunmehr den Staatsminister Dr. v. Götler zum Oberpräsidenten von Westpreußen, als Nachfolger des verstorbenen v. Leipziger, und den Reichstagsabgeordneten Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode zum Oberpräsidenten von Ostpreußen als Nachfolger des verstorbenen v. Schliekmann ernannt.

Berlin, 20. Juli. Die Vorlage zur Bekämpfung der Trunksucht ist fertig und wird am 21. Sept. im Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke beraten.

Berlin, 20. Juli. Zum Reichskommissar für die Lotterie zur Bekämpfung der Sklaverei ist, wie die Nordd. Allg. Z. erfährt, der Leiter der Kolonialabteilung des ausw. Amtes, Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Kayser, bestimmt. In den Ausschluß zur Verwendung der Gelder werden von seiten des Reichskanzlers folgende Mitglieder des Kolonialrats entsendet Fürst Hohenlohe-Langenburg, Prof. Schweinfurth, Staatssekretär a. D. Jacobi, Ehrenbürger Hespers in Köln, Bankier v. d. Heydt in Elberfeld.

Berlin, 19. Juli. (Altersversicherung.) Nach den im Reichsversicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen betrug am Schluß des ersten Halbjahres seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (Ende Juni 1891) die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrenten bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und den 8 zugelassenen Kasseneinrichtungen 131,459. Von diesen wurden 90,706 Rentenansprüche anerkannt, 15,694 zurückgewiesen und 1740 auf andere Weise erledigt, so daß 23,319 Ansprüche unerledigt auf den Monat Juli übergegangen sind.

— Der Reichskanz. veröffentlicht die Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891 und des Gesetzes betr. den Schutz von Gebrauchsmustern vom 1. Juni 1891.

— Die neue Stahllanze unserer Kavallerie entspricht noch immer nicht den idealen Anforderungen, welche an diese Waffe zu stellen sind. Ein großer Uebelstand ist der, daß die Lanze sich verhältnismäßig leicht krumm biegt, besonders in den Händen der schwereren Mannschaften, der Ulanen und Kürassiere. Es kommt vor, daß bei den Parirübungen, bei welchen die geübteren Kavalleristen erstaunliche Kraft und Gewandtheit entwickeln, diese die Lanze an der linken Schulter krumm schlagen. Auch bei Waldattaden biegt sich die Lanze leicht krumm, sobald der Reiter zwischen den Bäumen stecken bleibt; hierdurch kann der letztere leicht zu Fall kommen und verunglücken, während die Holzstange in gleichem Falle einfach zerbrechen würde. Ein zweiter Uebelstand ist der, daß sowohl beim Exercieren, als auch, wenn die Lanze im Steigbügel steht, sich von der hinteren Hälfte derselben der Lad abreibt; an den bloßen Stahl setzt sich dann durch Regen oder auch durch feuchte Hände Rost an, und es entstehen Rostflecke an der Uniform. Es ist nicht unmöglich, meint die Allg. Reichskorresp., der wir die Verantwortung für die Meldung überlassen, daß man aus den angegebenen Gründen über kurz oder lang wieder zur Holzlanze zurückkehrt.

Mainz, 19. Juli. Heute Morgen bei Tagesanbruch wurde vor dem Gauthor in der Nähe des Turnplatzes die Leiche des ermordeten Privatmanns Weismantel aufgefunden, ganz in der Nähe desselben lag der Körper eines auf den Tod verletzten Arbeiters namens Lust. Die Staatsanwaltschaft, der Untersuchungsrichter und Kriminalpolizeikommissar Schüler sind zur Feststellung des Thatsbestands in voller Thätigkeit und es findet zuerst heute Morgen die Vernehmung des im Hospital befindlichen Sterbenden statt. Die Sicherheitspolizei hat bereits zwei der vermutlichen Mörder Weismantels verhaftet.

Breslau, 18. Juli. Nach einer Meldung aus Randau sind beim Brande eines Wohnhauses, um dessen Rettung sich auch die herzoglich Natiborsche Familie vergeblich bemühte, die von den abwesenden Inspektoren eingeschlossenen Kinder verbrannt. Die Leichen wurden gräßlich entstellt hervorgezogen. — Auf Friedrichsgrube schlug der Blitz in einen Heuwagen ein. Eine Person ist tot, sechs sind schwer, eine leicht verletzt.

Bremen, 19. Juli. (Mäßigkeits-Gesetzgebung.) Nach den „Mitteilungen“ des Deutschen

Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat der Kaiser sich in den letzten Wochen, ehe er abreiste, abermals nach dem Stande der deutschen Mäßigkeits-Gesetzgebung erkundigt. Anfangs Juli ist an diese in der dafür niedergesetzten Regierungskommission die letzte Hand gelegt worden; und wenn die Vorlage nun dem Bundesrat übergeben wird, ist die Veröffentlichung derselben bei der Wichtigkeit eines frühen Bekanntwerdens in weiten Kreisen wahrscheinlich. Ihre Beratung als erster Gegenstand der Jahresversammlung des Vereins in Bremen am 21. September steht schon länger fest. Auf dieser Versammlung hofft man die höchsten Reichsbehörden vertreten zu sehen.

Dortmund, 20. Juli. Der im hiesigen Gefängnisse sitzende, zum Tode verurteilte Raubmörder Michalski hat gestern einen Mordversuch gegen seinen Gefangenwärter unternommen. Der Wärter wurde erheblich verletzt.

Die Erinnerungsfest an die gefallenen Württemberger in Tauberbischofsheim findet am 24. Juli statt. Die Festordnung enthält Gottesdienste in der katholischen und protestantischen Kirche, Nachmittagszug auf den Kirchhof, Choral, Gesang des Liederkranzes dafelbst, Niederlegen der Kränze, Gedächtnisrede, Zug zum württembergischen Kriegerdenkmal, Choral, Niederlegen der Kränze mit Gedächtnisrede, Gesang des Liederkranzes und der Schuljugend. Die Einladungen ergeben gemeinschaftlich vom Vorstand des Militärvereins in Mergentheim und vom Bürgermeister und dem Vorstand des Militärvereins in Tauberbischofsheim.

Bretten, 16. Juli. Als ein seltenes Vorkommnis dürfte es zu bezeichnen sein, daß ein Dieb seine Beute wieder zurückerstattet. Vor ungefähr 14 Monaten wurden dem Zeugschmied Jakob Konanz hier mittels nächtlichen Einbruchs 2 silberne Taschenuhren entwendet. Vor einigen Tagen nun, als Konanz morgens seine Werkstätte betrat, lagen die Uhren hart an der Thür; der Dieb hatte sie augenscheinlich durch den unten befindlichen Spalt hereingeschoben. Da der Dieb von Gewissensbissen geplagt wurde oder sich fürchtete, die Uhren zu veräußern?

Nürnberg, 19. Juli. Die in die Erlanger Klinik verbrachten, beim Eggolsheimer Eisenbahnunglück Verletzten, können, da die Heilung in erwünschter Weise fortschreitet, bis Ende nächster Woche entlassen werden.

München, 20. Juli. Bei dem kürzlich hier gehaltenen 3. oberbayr. Arztetag verbreitete sich Prof. Bauer u. a. über die Koch'sche Heilmethode. Der Redner erwähnte hierbei, daß der anfängliche Enthusiasmus einer gewissen Ernüchterung gewichen sei, da sich nicht alle Hoffnungen erfüllt hätten. Gleichwohl müsse man aber anerkennen, daß Koch's Behandlung der Tuberkulose auf einer richtigen Voraussetzung beruhe, da sie an die Naturheilung anknüpfe. Es bedürfe noch großer Vorarbeiten, um eine segensreiche Einwirkung des Tuberkulins herbeizuführen, aber doch habe die Entdeckung viele erfreuliche Folgen, denn sie beweiße, daß die Bekämpfung der Infektionskrankheiten ein lösbares Problem biete.

Gens, 21. Juli. Bei der heutigen Preisverteilung beim eidgenössischen Turnfest, das bei gutem Wetter und großer Beteiligung ausgezeichnet verlief, erhielt Mayer-Stuttgart (Mitglied des Turnerbundes) den 27. Kunstkranz.

Gens, 20. Juli. Zu Ehren der deutschen Turner wurde die deutsche Fahne neben das Banner der Schweiz gestellt. Die Musik spielte gestern abend laut Fr. B. „Heil Dir im Siegerkranz“ und nachher die Marschallaise. Die Turner leben alle in bester Eintracht. Bei dem heutigen Mittagbankett übergab Kunzen im Namen der Münchener Turner einen prächtigen Krug. Gelber dankte im Namen der Schweizer Turner.

Wien, 20. Juli. Die „Reichswehr“ hält gegenüber dem amtlichen Dementi ihre Angaben über einen neuen Flottenplan aufrecht. Thatsächlich haben nach dem Blatte in Pola und sodann in Wien Beratungen der obersten Marineoffiziere stattgefunden. Ferner hat Admiral Baron Sterneck des Oesterreich dem Offizierskorps des Übungsgeschwaders seine Ideen vorgeführt, die darin gipfelten, daß eine größere Anzahl geschützter Panzerfahrzeuge (eine Umschreibung für Schlachtschiffe) gebaut werden sollen. Das amtliche Armeebblatt hat ebenfalls die Nachricht gebracht, ein Admiralsrats habe stattgefunden und einen neuen Flottenplan festgelegt: „Man verlangt Turmschiffe mit Gürtelpanzer von beschränkter Größe mit der größten dieser Schiffs-

gattung zu gebenden Maschinenkraft. Ferner verzichtet man auf den Bau aller kleineren Torpedoboote.“

Nach den nun vorliegenden Ergebnissen der Volkszählung beziffert sich die Gesamtbevölkerung von Oesterreich auf 23,896,000 Einw., was gegen das Zählungsergebnis von 1880 (mit 22,145,000) einen Zuwachs von 7,9 Proz. darstellt. Die bürgerliche Bevölkerung von Ungarn ist in demselben Zeitraume von 15,642,000 auf 17,336,000 also um 10,8 Proz. gestiegen. Die Gesamtbevölkerung der Monarchie mit Einschluß des Militärs ist von 37,560,000 auf 41,341,000 gestiegen, wovon 17,445,000 auf Ungarn entfallen.

Prag, 21. Juli. Anlässlich der Ankunft von 200 ruthenischen Ausstellungsgästen veranstaltete der tschechische Pöbel eine antideutsche Demonstration vor dem deutschen Kasino.

Pest, 20. Juli. Der vom Ministerium veröffentlichte Saatenstandsbericht bezeichnet Weizen zumeist mittel bis ein Fünftel über mittel.

Rom, 20. Juli. Im Ministerrat, an welchem nur die nächstbetheiligten Minister teilnahmen, wurden Instruktionen für die Delegirten bei den Handelsvertragsverhandlungen grundsätzlich vereinbart. Es wurde beschlossen, von Deutschland Erleichterungen zur Weineinfuhr zu verlangen, dagegen Konzessionen auf Eisen-, Wolle- und Seidesölle zu bewilligen. Für diese drei Produkte würde mit Deutschland ein niedrigerer Tarif vereinbart, welcher jedoch zum Schutze der betreffenden italienischen Produktion umgeändert werden müßte.

Aus Rom 16. Juli wird gemeldet, daß das vatikanische Organ, der römische Beobachter neuerdings den Dreibund angreift. Es findet die Annäherung Rußlands an Frankreich ganz natürlich, da die Erneuerung des Dreibundes Mißtrauen und Furcht einflößen müsse, und sagt, der Dreibund oder Vierbund sei nicht ein Bund der Nationen, sondern der Dynastien, die sich zum Schutze ihrer besonderen Interessen vereinigen.

Mailand, 17. Juli. Bei Inzago wurden am Montag acht Personen von einem tollwütigen Esel gebissen, von denen fünf, obwohl sie sofort der Pasteurschen Heilmethode unterworfen wurden, noch am selben Tage unter schrecklichen Schmerzen und unter Symptomen der Tollwut starben. Der Esel war vor ungefähr einem Monat von einem tollen Hunde gebissen worden. Die bei Hunden nicht seltene Tollwut zeigt sich zwar seltener, doch unter weit schrecklicheren Symptomen bei Pferden, Rindern, Katzen und Schweinen. Bei dem Pferde beginnt sie wie bei den Hunden mit Traurigkeit und Wasserscheu; dann beißt es sich selbst, ein heizender Geifer fließt aus seinem Maule und nach wilden Sprüngen und Tänzen stirbt es gewöhnlich unter Zuckungen und Krämpfen. Bei Rindern sind die Symptome noch weit schrecklicher. Die Tiere stoßen ein heiseres Brüllen aus, rennen wütend gegen jedes Hindernis an, dann bläht sich der Bauch und das Rind stirbt. Merkwürdig ist, daß tolle Rinder weniger mit den Hörnern zu stoßen als zu beißen versuchen. Wasserscheue Schweine sind besonders gefährlich durch die Manie, nach jedem sofort zu schnappen, der sich in ihre Nähe wagt. Sie sterben gewöhnlich erst am siebenten Tage unter Krämpfen.

Paris, 18. Juli. Der Abgeordnete Serville-Reache hat demclair Mitteilungen über seine Idee eines französisch-russisch-amerikanischen Gegenbunds gegen den Dreibund gemacht. Rußland und Frankreich, meint er, könnten zwar dem Dreibunde Widerstand leisten, nicht aber einem Vierbunde. Amerika besitze eine starke Flotte und lebe mit Frankreich in Freundschaft. Ein Bündnis mit Frankreich werde auch in den Vereinigten Staaten Anklang finden, da die Interessen Amerikas häufig denen Englands entgegengesetzt seien.

Paris, 19. Juli. Das neue Rekrutierungsgesetz des J. 1889 liefert Frankreich jährlich 200,000 Rekruten, während das Gesetz vom Jahr 1872 durchschnittlich nur 135,000 lieferte. Letztes Jahr bildeten Heer und Flotte 204,873 junge Leute aus, ungerechnet 32,758 Freiwillige und 8126 wieder engagirte Unteroffiziere.

London, 18. Juli. Der englische Schooner „Annie Harries“ aus Bristol ist in der vorigen Nacht im Kanal mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Dresden“ von Bremen nach Baltimore zusammengestoßen, wobei ersterer sank. Die „Dresden“ ist wenig beschädigt und dampfte weiter nach Baltimore. Der deutsche Dampfer hatte 800 Auswanderer an Bord. Vier Mann der Besatzung des englischen Schooner

ertranken, der Kapitän und der Steuermann wurden von dem Lloyd-Dampfer aufgenommen.

London, 19. Juli. Die Times sagt, die letzten Vorgänge in der französischen Kammer beweisen, daß die Franzosen noch immer dem Einfluß plötzlicher Gemütsbewegungen ausgesetzt seien. Das Blatt rechtfertigt die Erwerbung von Elsaß-Lothringen durch Deutschland, denn die Franzosen hatten den Krieg in der eingestandenem Absicht erklärt, das linke Rheinufer sich anzueignen. Das siegreiche Deutschland habe sich nicht, wie es Frankreich gethan hätte, von Gefühls- politil leiten lassen, sondern nur von dem Wunsche, die Zukunft zu sichern.

Petersburg, 21. Juli. Der Zar empfing den franzöf. Botschafter Laboulaye in langer Audienz; er ersuchte denselben, die französischen Marineoffiziere möchten bei den bevorstehenden Kronstädter Festlichkeiten keine politischen Reden halten.

St. Petersburg, 17. Juli. Der Notstand in vielen Gouvernements im Innern des Reichs macht der Regierung, wie auch den Landschaften ernstlich Sorge, da selbst mit vielen Millionen Rubel dem Ernteausfall nur in ganz bescheidenem Maße abgeholfen sein wird. Amtlich wird bereits zugegeben, daß 14 Gouvernements durch die Ernte sehr in Mitleidenschaft gezogen werden dürften, und daß energische Mittel nötig sein werden, um die Bevölkerung über den Winter zu bringen und für sie die Aussaat zu beschaffen. Die Lage ist eine sehr ernste, namentlich in den Gouvernements Saratow und Samara an der Wolga, wo schon drei oder vier Jahre nach einander Mißernte gewesen ist. Unter Anderem herrscht dort in deutschen Kolonien großes Elend. Gegenwärtig herrscht in Saratow eine Hitze von 49 Grad R. und Alles ist versengt und verdorrt! Man befürchtet in einigen Kreisen eine Hungersnot. — Zum Empfang der franzöf. Marineoffiziere in Petersburg beantragte das Stadthaupt in der Sitzung der städtischen Duma am 17. Juli einen Kredit von 10,000 Rubel. Den russischen Marineoffizieren ist befohlen, während der Anwesenheit des franzöf. Geschwaders sich aller politischen Reden zu enthalten. Der Zar wird dem Bankett zu Ehren der Franzosen nicht beiwohnen.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Juli. (Landesproduktenbörse.) Die anhaltend günstige Witterung ist die Veranlassung, daß am Weltmarkte für Brotfrüchte eine laue Stimmung Platz gegriffen hat; eine Ausnahme hievon machten die Getreidebörsen von Wien und Berlin, letztere hat die Preise namhaft erhöht. Die süddeutschen Märkte melden sehr ruhiges Geschäft, Preise zu Gunsten der Käufer. Die Börse ist gut besucht. Geschäft ohne Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, niederbairisch 24,50 M., bayr. 24,50 M., azima 24,25 Mark, Kernen 24—24,25 M., Hafer 16—16,40 Mark.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 38 M., Mehl Nr. 0: 37,50 bis 38,50 M., Nr. 1: 35,50—36,50 M., Nr. 2: 33,50—34,50 M., Nr. 3: 31,50—32,50 M., Nr. 4: 27,50—28,50 M., Kleie mit Sack 10 M. 40 J pr. 100 Kilo je nach Qualität.

### Eingekendet.

#### Zur Feier der Schlacht von Tauberbischofsheim.

Am 24. Juli sind es 25 Jahr  
Da war Schwaben in großer Gefahr  
Die Preußen wollten betriegen  
Wir dachten sie zu besiegen  
Doch ist es anders gekommen her  
Wenn gleich die Schwabenstreiche schwer  
Fielen auf der Preußen behelmte Köpfe  
Wir blieben besiegte Tröpfe  
Wir klagen nicht über diese Schläge  
Schenkt uns doch der Himmel auf diesem Wege  
Die neue Pracht und Herrlichkeit  
All Deutschlands feste Einigkeit  
Drum lassen wir die Kämpfer leben  
Beim Gerstenrost und Saft der Reben  
Ein guter Käse und Braten sein  
Soll auch nicht zu verachten sein  
Zu diesem Feste ladet ein  
All Deutschlands Söhne groß und klein  
Frei Adermann zur Friedenslinde  
Drum spornet Euch und kommt geschwinde  
Am 26. Juli zum Erinnerungstage  
Zu Adermann zur Friedenslinde.  
Ein sechsundseshziger Winnender Krieger.